



**Markus Hecker (rechts), Geschäftsführer der Waldmärker, empfing Abgeordnete der CDU aus Bundes- und Landtag zum Austausch über die Lage der Wälder im Landkreis Uelzen.**

FOTO: PRIVAT

# Hilfen für Forst gefordert

## Spitzenpolitiker der Union beraten mit den Waldmärkern

**Berlin/Uelzen** – Die Lage für den deutschen Wald ist bedrohlich: die Stürme aus den Jahren 2017 und 2018 sowie die Dürre und die hohen Borkenkäfer-Populationen der letzten beiden Jahren haben ihm stark zugesetzt. In den Wäldern des Landkreises Uelzen sind die meisten Fichten abgestorben, Freiflächen prägen viele Waldorte wo einst grüne Wälder standen. In der kommenden Woche lädt Bundeslandwirtschaftsminis-

terin Julia Klöckner zu einem Waldgipfel nach Berlin, um über notwendige Hilfen zu beraten.

Eine Woche zuvor wurde in kleiner Runde über die aktuelle Lage im hiesigen Wald und über notwendige Hilfen auch für die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse beraten.

Die Mitglieder des Bundestages, Henning Otte und Hans-Georg von der Marwitz, sowie Jörg Hillmer, Mitglied

im Landtag, suchten dazu den Kontakt zur Waldmärkerschaft Uelzen.

Diese betreut von Oldenstadt aus die privaten und kommunalen Waldbesitzer im Landkreis Uelzen und weiß um die Problematik: „Unsere Familienforstbetriebe in Norddeutschland sind finanziell ausgeblutet“, berichtet Geschäftsführer Markus Hecker, „es müssen dringenden Hilfspakete geschnürt werden, die hier bei uns auf

der Fläche ankommen. Wenn man es ernst meint mit dem Klimaschutz, müssen wir hier vor Ort in unseren Wäldern anfangen und Hilfen für die Wiederaufforstung gewährleisten.“

Nach diesem konstruktiven Austausch bleibt abzuwarten, welche Ergebnisse der folgende Waldgipfel bringt und welche Mittel unter welchen Voraussetzungen tatsächlich auf der Fläche ankommen.